UNTER 4 AUGEN

Mein Kollege hat mich nach meinem Ruf sehr unterstützt. Nun hat er mir mit Blick auf geplante Strukturreformen ans Herz gelegt, mich als Dekanin aufstellen zu lassen. Ich liebe es als Professorin zu arbeiten, bin aber sehr gefordert. Wie gehe ich mit dem Rat um? Soll ich das Amt anstreben?

Coachin Monika Klinkhammer antwortet: Mit einem ungefragten, vermutlich gut gemeinten Ratschlag umzugehen, ist gerade im beruflichen Kontext oftmals ein Balanceakt. Wie war Ihr erstes Bauchgefühl – fühlten Sie sich interessiert, geehrt, überfordert oder verpflichtet? Über Ihre Intuition hinaus können Sie folgende Aspekte bei Ihren weiteren Überlegungen unterstützen, um die Situation zu klären und zu entscheiden. Zu Ihrer ersten Frage: Was motiviert Ihren Kollegen zu diesem Rat? Möchte er Sie wieder unterstützen, mit Ihnen kooperieren? Welche eigenen Aktien verbergen sich vielleicht hinter seinem Rat? Welche formalen wie informellen Regeln gibt es für das professorale Engagement in Gremien und Funktionen der akademischen Selbstverwaltung? Wird das Amt als Dekanin üblicherweise im Rotationsverfahren besetzt? Möchte er darauf aufmerksam machen oder eine Gegenleistung für das anfängliche Engagement einfordern? Schulden Sie ihm etwas? Bleiben Sie auf Augenhöhe, fragen Sie nach und überlegen Sie, ob Sie etwas geben müssen und wollen. Wichtig ist auch, wie Sie im Fachbereich eingebunden und wie Ihre Beziehungen im Kollegium sind. Erhoffen Sie sich, durch die Übernahme dieser vielleicht attraktiven, auch zusätzlich arbeitsintensiven lateralen Führungsfunktion Ihr eigenes Standing zu verbessern? Überlegen Sie, wie Sie dies gegebenenfalls auch anders erreichen könnten.

Zur zweiten Frage: Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn Sie sich jetzt zur Wahl stellen? Berücksichtigen Sie dabei Ihre Vision und langfristigen Strategien für Ihre Professur. Welche strukturellen Veränderungen sind relevant für Ihren Fachbereich und Ihre Professur? Welche Chancen, Einflussmöglichkeiten oder Synergien bietet die Rolle als Dekanin? Gibt es Risiken, drohen etwa Sparmaßnahmen und sind im Dekanat bald unangenehme Themen oder Nachrichten (Budgetkürzungen, eingeschränkte Raumnutzung, Einstellungssperre) zu moderieren und umzusetzen? Wie groß ist das Risiko, dass dies Ihre Professur überschattet oder mit Ihnen persönlich verbunden wird? Bedenken Sie das Gesamtdesign und prüfen Sie genauer, ob und gegebenenfalls wie Ihre langfristige Planung, Ihr reguläres Zeitmanagement und Engagement in Forschung, Lehre und Kooperationen mit der Zusatzbelastung in Einklang zu bringen sind.

Kurzum, betreiben Sie Selbstfürsorge: Wie können Sie auch im Amt Ihren Leidenschaften folgen? Über welche Strategien verfügen Sie, auf Ihre Gesundheit zu achten, Prioritäten zu setzen und sich abzugrenzen? Wenn Sie eine Meisterin im Zeitmanagement sind, laterale Führung mögen, Lust auf Verantwortungsübernahme und Organisationsentwicklung gerade auch bei anstehenden Strukturveränderungen haben, wird dies bei der Rolle als Dekanin sehr nützlich sein. Es lohnt sich auch immer wieder, über den Ja-Nein-Modus hinaus zu denken. Wäre eine spätere Amtsübernahme sinnvoller – und wäre es klug, dies schon jetzt kundzutun? Wäre es besser, sich für den Rat zu bedanken, aber ihm freundlich und bestimmt nicht zu folgen? So oder so sind Anfragen oder Ratschläge dieser Art immer wieder eine Gelegenheit, die eigene berufliche Situation und Arbeitsbeziehung auch zum Kollegen zu reflektieren und letztlich das (berufliche) Wohlbefinden zu steigern. Was sagen Ihr Bauchgefühl und Ihr Kopf jetzt? //

Foto: privat

DR. MONIKA KLINKHAMMER

berät als Coach, Lehrcoach, Supervisorin, Gestalttherapeutin und Trainerin seit über 25 Jahren Professorinnen und Wissenschaftler unter anderem zu den Themen Führung, Konfliktmanagement, Karriere und berufliche Identität. Sie ist Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft, das Partner des DUZ Magazins ist.

www.MonikaKlinkhammer.de
www.coachingnetz-wissenschaft.de